

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 118.

Halle, Sonnabend den 23. Mai
Hierzu zwei Beilagen.

1863.

Der Erfolg der Adresse.

Gleich als die Idee zuerst angeregt wurde, daß das Abgeordnetenhaus abermals, wie beim Beginne der Session, über das Ministerium hinaus in einer Adresse sich an die Krone wenden möge, wurde unter anderen Bedenken vor allem die muthmaßliche Erfolglosigkeit dieses Schrittes als ein Grund gegen denselben angeführt. Und in der That, wenn es noch Leute gab, die sanguinisch genug waren einen unmittelbaren Erfolg, das heißt eine Ministerentlassung und den ersehnten Systemwechsel, von einer Adresse zu erwarten, so müssen sie durch die in der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses verlesene Botschaft gänzlich enttäuscht worden sein; denn es läßt sich nicht denken, daß das Votum des Hauses da irgend wie ins Gewicht fallen könne, wo man ihm Verletzung der Verfassung Schuld giebt.

Dennoch aber bleibt der Erlaß der Adresse eine Pflicht des Abgeordnetenhauses; die letzte, die es gegen das Land erfüllen kann, denn zu glauben, daß die Regierung ein Abgeordnetenhaus werden bestehen lassen, welches sie des schweren Verbrechens der Verfassungsverletzung angeklagt hat — das wäre selbst ein strafbarer Gebanke. Und wenn auch der Erfolg des politischen Testamentes, welches ein Abgeordnetenhaus wie es Preußen noch nicht gesehen hat, zu machen im Begriffe steht, nicht der ist, den das Land sehnlichst herbeiwünscht — dem Lande gegenüber wird er dennoch nicht ausbleiben.

Zunächst ist es von Wichtigkeit, daß das, was aller Herzen bewegt, noch einmal kurz und bestimmt ausgesprochen und wie mit eherner Schrift in das Herz der Nation eingegraben werde; damit das Urtheil über unsre Lage klar und unerschütterlich feststehe. Wie groß der moralische Erfolg eines solchen festen und offenen Manneswortes ist, hat sich bei der Bismarck'schen Adresse gezeigt, deren Annahme nicht nur im eignen Lande mit Jubel begrüßt wurde, sondern auch überall im Auslande unser Kammer die lebhaftesten Sympathien erweckte. Es ist ein erfrischendes und stärkendes Gefühl nach der geschraubten Sprache officieller Noten und den zweideutigen Winkelzügen des diplomatischen Verkehrs einmal wieder die offene, ehrliche Sprache des freien Mannes zu hören; unwillkürlich drängt sich da der Gedanke auf: Ein Recht, das so klar vor Augen liegt, ein Recht, an dem das Volk mit dem ganzen Ernste seines sittlichen Gefühles hängt, das kann unmöglich verloren und vernichtet werden. Und diese Stärkung des sittlichen Willens thut wahrlich dem preussischen Volke Noth, denn wer wollte verkennen, daß wir einer schweren Zeit entgegen gehen, einer Zeit, wo unser Volk eine harte Probe seiner politischen Reife zu bestehen haben wird!

Aber nicht bloß sittliche Kräftigung thut uns Noth für die bevorstehenden Kämpfe, sondern vor allem Einigkeit; und auch sie wird in der Adresse eine starke Stütze finden. Denn die großen liberalen Fractionen, in welchen bei der Beratung des Militärgesetzes vielfache, wenn auch im Grunde nicht principielle Differenzen hervorgetreten waren, sie werden wieder als geschlossene Masse beim Erlasse der Adresse zusammenstehen, das Land wird die abweichenden Ansichten als nicht wesentlich erkennen und kein Streit wird bei den kommenden Neuwahlen die große liberale Opposition des Landes innerlich spalten. Einig, wie die großen liberalen Parteien am Schlusse der Sitzung zusammenstanden, werden sie, das dürfen wir von der Festigkeit unsres Volkes erwarten, in die Kammer zurückkehren. Ja, wenn man aus einigen allerdings merkwürdig verlauschten Rathschlägen der „Berliner Allgemeinen Zeitung“ auf die muthmaßliche Haltung der altliberalen Partei einen Schluß ziehen darf, würde sogar ein Theil dieser Partei sich diesmal der Adresse anschließen und damit würde noch deutlicher hervortreten, wie weit die jetzige Regierung von dem alten Systeme sich entfernt hat.

Die Adresse des Abgeordnetenhauses ist nichts anderes, als eine Wahrung des einfachen, schlichten Rechtes; wer könnte da an ihrem

endlichen Erfolge verzweifeln, ohne zugleich jede Hoffnung auf die Zukunft unsres Volkes aufzugeben! In den Zeiten einer finsternen graufamen Weltanschauung glaubte man, daß ein Fluch, über einen Menschen ausgesprochen, die dämonische Kraft habe, den Unglücklichen überall zu verfolgen, ja über sein ganzes Geschlecht Wehe und Verzeihung zu bringen bis zur endlichen Sühne — sollte man in unseren besseren Zeiten nicht denken, daß ein feierlicher Anruf des geheiligten Rechtes, ausgesprochen im Namen einer ganzen Nation, eine unüberstehliche Gewalt haben, und, wie ein Verhängniß über den Feinden des Rechtes schwebend, endlich eine Sühne des beleidigten sittlichen Gefühles herbeiführen müßte!

Deutschland.

Berlin, d. 21. Mai. Der „Staats-Anzeiger“ schreibt: Se. Majestät der König haben während des gestrigen Tages noch einige Schmerz-Anfälle gehabt. Dieselben waren jedoch seltener und von kürzerer Dauer als vorgestern. Die Nacht war gut. Ebenso ist das Befinden am heutigen Vormittage befriedigend.

Die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses wird vom Präsidenten Grabow um 9 Uhr 25 Minuten eröffnet. Am Ministerisch erscheint unter großer Sensation im Hause, gleich nach Eröffnung der Sitzung der Minister-Präsident v. Bismarck. Nach Erledigung der geschäftlichen Mittheilungen, wobei der Präsident Anzeige vom Eingange neuer Zustimmungs- und Mißtrauens-Adressen macht, erklärt der Präsident: Vor Beginn der Sitzung hat mir der Herr Minister-Präsident ein Schreiben zugehen lassen, worin er mir mittheilt, daß er vor der Tagesordnung das Wort verlangt. Ich komme diesem Verlangen nach und ertheile dem Herrn Minister-Präsidenten das Wort. Der Minister-Präsident: „Ich habe dem hohen Hause eine Allerhöchste Botschaft Sr. Majestät des Königs zu verlesen.“ Die Mitglieder des Hauses und sämmtliche auf den Tribünen zahlreich anwesenden Personen erheben sich und der Minister-Präsident liest wie folgt:

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen etc. Nachdem in der Sitzung am 11. d. M. das Präsidium des Hauses der Abgeordneten den Anspruch erhoben hat, unsere Minister seiner Disziplinargewalt zu unterwerfen und ihnen Schweigen zu gebieten, sind dadurch die Rechte verletzt und in Frage gestellt worden, welche nach Art. 60 der Verfassungs-Urkunde unseren Ministern zugehen. Unser Staatsministerium hat, indem es durch seine Schreiben vom 11. und 16. d. M. gegen die Wiederkehr ähnlicher Vorgänge sichergestellt zu werden verlangt, dem Hause der Abgeordneten zugleich die wiederholte Gelegenheit geboten, dem Vorgange vom 11. d. M. jede störende Einwirkung auf die gegenständlichen Beziehungen zu nehmen, und ihn auf die Bedeutung eines veretzelten Falles zurückzuführen. Das Haus der Abgeordneten ist diesem vorläufigen Schritte keineswegs nicht entgegengekommen, sondern hat die erstere Erklärung verlesen und sich für die Disciplinargewalt über unsere Minister ausgesprochen. Ein solcher Anspruch entbehrt der gesetzmäßigen Grundlage, und wir können es der Würde unserer Regierung nicht für entsprechend erachten, daß unsere Minister als Vertreter der Krone den Verhandlungen des Hauses unter Berücksichtigung der ihnen rechtlich zustehende und verfassungsmäßig verbrieft selbstständige Stellung gegenüber dem Hause der Abgeordneten und dem Präsidium desselben betreten. Wir können daher das Haus der Abgeordneten nur ermahnen, einer Lage der Dinge, unter welcher die wesentlichen Interessen des Landes leiden, ein Ende zu machen, indem das Haus der Abgeordneten unsere Minister die von denselben verlangte Anerkennung ihrer verfassungsmäßigen Rechte gewährt und dadurch das fernere geschäftliche Zusammenwirken ermöglicht, ohne welches ein Ergebnis der Verhandlungen des Landtages sich nicht in Aussicht nehmen läßt.

Gegeben Berlin, den 20. Mai 1863.

(gk.) Wilhelm.

(gk.) v. Bismarck, v. Bodelschwingh, v. Roon, Graf v. Igenloff, v. Mähler, Graf zur Lippe, v. Selchow, Graf zu Calenberg.

Gleich nach der Verlesung verläßt der Minister-Präsident den Saal. Es macht sich eine sehr große Sensation bemerklich, welche eine minutenlange Pause hervorruft. Der Präsident durchliest die Botschaft noch einmal für sich und erklärt: Die königl. Botschaft ist von dem gesammten Staatsministerium unterschrieben. Ich mache Ihnen, meine Herren, den Vorschlag, unsere heutige Tagesordnung nicht zu unter-

Bekanntmachungen.

Fernrohre,

einfache, doppelte und achromatische, zu den billigsten Preisen empfiehlt zur Reise-Saison **Jul. Herm. Schmidt** (Schmeerstr. 29).

Brillen, Lorgnetten, Pince-nez

in Gold, Silber, Stahl u., mit den besten weißen u. blauen Gläsern empfiehlt **Jul. Herm. Schmidt** (Schmeerstr. 29).

VIII. grosses Orgel-Concert im Dome zu Merseburg.

Dienstag den 26. Mai 1863, am dritten Pfingsttage, Nachmittags von $4\frac{1}{2}$ bis $6\frac{1}{2}$ Uhr; unter Mitwirkung der Concertsängerin **Fräulein Jenny Busk**, Sopranistin aus Baltimore, der Altistin **Fräulein Elisabeth Gentschel** aus Weissenfels, der Violinvirtuosin **Fräulein Amely Bidó** aus Wien, des Hornvirtuosen **Herrn Lindner** und Orgelvirtuosen **Herrn Ad. Thomas** aus Leipzig. (Letzterer wird alle Solo-Vorträge auf der Orgel ausführen.)

Theil I.

- 1) **Grave** für volle Orgel, comp. v. Ad. Thomas.
- 2) **Ave Maria** für Sopran, Orgel u. Violine von Seb. Bach.
- 3) **Adagio** für Violine und Orgel von Beethoven.
- 4) „**Her wie sind Deine Werke so groß.**“ **Alt-Arie** mit Begl. der Orgel u. des Waldhorns.
- 5) **Elegie** für Horn und Orgel comp. von Lorenz.
- 6) **Toccata und Fuge** (c dur) für die Orgel von Seb. Bach.

Theil II.

- 7) „**Angels ever bright and**“ **Sopran-Arie** von Handel (von Fräulein **Busk** in ihrer Muttersprache gesungen).
- 8) **Adagio** für Violine und Orgel von Mendelssohn.
- 9) **Trio** für Violine, Waldhorn und Orgel comp. v. Ad. Thomas.
- 10) „**Bußgesang**“ für Sopran u. Alt, mit Begl. der Violine, des Waldhorns u. der Orgel.
- 11) **Praeludium und Fuge** (a moll) für Orgel von Seb. Bach.

Billetts sind zu haben: bei **Herrn Buchhändler Stollberg**, den **Herren Kaufleuten Wiese** und **Schulze** (am Dom-Platz).

Preise: 1 Billet zum Schiff der Kirche 5 $\frac{1}{2}$ (Eintritt vom Dom-Platz).

1 Billet zum hohen Chore der Kirche 10 $\frac{1}{2}$ (Eintritt vom Schloßhofe).
Texte à 1 $\frac{1}{2}$.

D. H. Engel,
Königl. Musikdirector.

P. P.

Unter heutigem Tage habe ich für **Halle und Umgegend**

Herrn H. M. Zickmantel daselbst,

Markt Nr. 10 (Hôtel Garni) und **Rannische Straße Nr. 2**,

eine **Niederlage** meiner sämtlichen, allgemein bereits eingeführten **Fabrikate von aus- und inländischen fein geschnittenen Rauchtabacken**, sowie ferner ein

Depôt von Cigarretten in größter Auswahl

übertragen.
Notirungen sind fest und billig. — Zum Verkauf an **Wiederverkäufer** ist **Herr Zickmantel** vollständig eingerichtet und stellt denselben stets **En gros-Preise**.
Berlin, den 20. Mai 1863.

J. Neumann.

Bezug nehmend auf vorstehende Annonce halte ich mich allen geehrten Consumenten bestens empfohlen und wird stets solide und reelle Bedienung zugesichert.
Schriftliche Aufträge werden prompt effectuirt.

Halle a/S.

H. M. Zickmantel.

Vollfartigen porösen Emmenthaler Käse,

Prima und Secunda Qualität, pr. H 8 u. 9 $\frac{1}{2}$, in $\frac{1}{2}$ billiger. **Fette Limburger** und **Bayerische Sahnenkäse**, à St. 3, 4, 5 $\frac{1}{2}$, empf.

Boltze.

Brabanter Sardellen sehr gut zu haben bei Boltze.

Die Eisengießerei u. Maschinenfabrik

von

Franz Meye in Halle a/S.,

Schmeerstraße Nr. 21,

empfehlen auch in diesem Jahre ihre Arbeiter einem geehrten Publikum zur gütigen Beachtung. Namentlich empfehlen dieselbe ihre Anfertigung von **Grabkreuzen, Grab-, Balken- und andern Gittern** und alle in dieses Fach schlagende Arbeiten, und stehen die **neuesten Modells** hierzu zur gefälligen Ansicht bereit.

Auch werden **Dreschmaschinen** aller Art, welche sich durch ihren leichten Gang ganz besonders auszeichnen, sowie **Häcksel-, Kartoffel-, Kraut- und Rübenmaschinen** und **Ringelwalzen** dauerhaft und praktisch gefertigt und bei billigster Preisstellung Garantie übernommen.



„Grüne Tanne“ bei Zöberik.

Am 1ten Pfingstfeiertage **H. Bockbier**. Am 2ten
Ausgelesen verschiedener **f. Galanterie- und Lederwaaren**, wozu
ganz ergebenst einladet
F. Salzmann.



Holleben.

Zum Tanzvergnügen am **2. u. 3. Pfingstfeiertage**, sowie zu **Kleinpüngsten** ladet ergebenst ein **Gastwirth Saff**.

Erzth. Saff

Zum 2ten Feiertage **Tanz** bei **Brömmel**.

Garfena.

Den 2. u. 3. Pfingstfeiertage ladet zur Tanz-
musik ergebenst ein **August Meyer**.

Preßlers Berg.

Zum 1. Pfingstfeiertage früh **Speckkuchen**.

* **Gebauer-Schwetfische Buchdruckerei in Halle**.

Bad Lauchstädt.

Ich mache dem verehrten hiesigen und auswärtigen Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß vom heutigen Tage ab die **Restaurants- Lokale** sowie der **Cursaal** geöffnet sind und bitte ich um freundlichen Besuch.

Für gute und prompte Bedienung werde ich **Sorge** tragen.

Lauchstädt, den 21. Mai 1863.

Ottomar Hoffmann.

Bad Lauchstädt.

Am 1ten Pfingsttag **großes Concert** von 3 Uhr ab in den **Promenaden**, bei schlechtem Wetter im **Cursaal**. **S. Steeger**.

Friedeburg.

Zum Pfingsttag im großen erbauten **Saale** den 2ten und 3ten Feiertag, die Musik wird unter persönlicher Leitung des **Hrn. Musikmeisters Münster** vom 10. **Husaren-Regiment** (Ulrichsleben) ausgeführt, lade ich hiermit ganz ergebenst ein. **F. Trimpler**.

Herzog. Schloßgarten zu Wiendorf.

Am ersten Pfingstfeiertag **Concert** vom **Herzogl. Dessau-Göthenschen Militär-Musik- Corps**, Anfang Nachmitt. 3 Uhr, wozu ergebenst einladet **L. G. Fischer**.

Söbejün.

Alle Tage giebt es in meiner **Kalkbrennerei** frischen **Kalk** a Wpl. 7 $\frac{1}{2}$ **Sp**, sowie auch frische **Kalkasche** und **Mehlkalk**. **W. Steinkopff**.

Osmünde.

Zum 2ten Pfingstfeiertag **Tanzmusik**, **Iten Ball**, wozu ergebenst einladet **W. Kraemer**.

Die Abgeordneten der **Mansfelder Kreise**, **Hr. Sombart** und **Gneist**, werden **Montag** den 25. d. Nachmittags im **Bade** zu **Hettstedt** anwesend sein und wünschen dori mit ihren Wählern zusammen zu treffen. Die **liberalen Wahlmänner** und **Urwähler** werden dazu eingeladen.

Das liberale Wahlcomité für die Mansfelder Kreise.

Familien-Nachrichten.

Verbindungs-Anzeige.

F. Wilhelm Seidel,
Matheilde Seidel geb. **Zeusler**.
Freiburg a/U., den 21. Mai 1863.

Todes-Anzeige.

Heute den 19. d. M. früh zwischen 4 und 5 Uhr starb meine gute Frau, unsere Mutter, **Da geb. Sacker**, von einem Herzschlag betroffen nach kaum zweitägigem Krankenlager schnell und unerwartet in einem Alter von 55 Jahren. Friede ihrer Asche! Mit dieser Traueranzeige verbinden wir die Bitte um stille Theilnahme.
Bebra, den 19. Mai 1863.

G. Ettel, Cantor.

Clara Ettel, Tochter.

Todes-Anzeige.

Am 19. Mai starb nach kurzem Krankenlager meine geliebte Schwester **Abelheid**, was ich theilnehmenden Freunden und Bekannten hiermit ergebenst anzeige.
Magdeburg, den 21. Mai 1863.

Dr. Dancker.

Todes-Anzeige.

Unsere auswärtigen Freunden und Bekannten die traurige Kunde, daß gegen Nachmittags $\frac{1}{4}$ Uhr unser **Töchterchen Marie Therese Anna** durch den Tod uns entzogen wurde.
Salzmünde, den 21. Mai 1863.

Fugo Kramer,
nebst Frau, **Therese** geb. **Danungärtner**.

Erste Beilage zu No 118 der Hallischen Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage). Halle, Sonnabend den 23. Mai 1863.

Ämtlicher Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 21. Mai 1863.

Main financial table containing sections for 'Fonds-Cours', 'Eisenbahn-Actien', 'Ausländische Eisenbahn-Stammactien', 'Rentenbriefe', and 'Bank-Actien'. Each section lists various securities with their respective prices and denominations.

Defferr. südl. St. Lomb. 152 1/2 a 1/2 gem. Aufst. Neue Engl. Broy. Anleihe 92 1/2 a 1/2 gem. Von der heutigen Börse ist gar nichts weiter zu melden, als eine unendlich große Geschäftstilligkeit; die Stimmung blieb zwar fest, aber in keinem einzigen Papier war der Verkäufer beliebt. Preussische Fonds blieben fest; Wechsel still.

Leipziger Börse vom 21. Mai. Staatspapiere etc. Königl. sächs. Staatspapiere v. 1830 von 1000 u. 500 Pf. a 3 1/2 % 95 1/2 gel., von 1855 von 100 Pf. a 3 1/2 % 93 1/2 gel., von 1847 von 500 Pf. a 4 % 102 1/2 gel., v. 1852 von 500 Pf. a 4 % 102 1/2 gel., von 1855 u. 500 Pf. a 4 1/2 % 102 1/2 gel., von 1858 u. 1859 v. 100 Pf. a 4 1/2 % 103 gel., Actien der ehem. sächs.-sächsl. Eisenb.-Co. a 100 Pf. a 4 % 104 1/2 gel., Königl. sächs. Landrenten-Anleihe v. 1000 u. 500 Pf. a 3 1/2 % 90 1/2 gel., Leipziger Stadt-Obligationen a 4 % 102 1/2 gel., Sächs. erbfl. Landbriefe v. 500 Pf. a 3 1/2 % 99 1/2 gel., do. v. 500 Pf. a 3 1/2 % 99 1/2 gel., do. von 500 Pf. a 4 1/2 % 102 1/2 gel., Sächs. faulst. Pfandbr. v. 100, 50, 20, 10 Pf. a 3 % 90 1/2 gel., do. v. 1000, 500, 100, 50 Pf. a 3 1/2 % 97 gel., do. fundbare 6 Bl. a 3 1/2 % 100 gel., do. v. 1000, 500, 100 Pf. a 4 % 102 1/2 gel., do. v. 1000 Pf. fundbare 12 Bl. a 4 % 101 gel., Defferr. v. D. u. D. Credit-Anstalt Serie I. 500 Pf. a 4 % 99 1/2 angeb. Königl. Pr. Eisenbahn-Credit-Anstalt v. 1000 u. 500 Pf. a 3 % 97 gel., do. v. 1000 Pf. a 5 % 100 gel., do. Nat. a. Anl. v. 1854 a 5 % 73 1/2 gel., do. Loose v. 1880 a 5 % 90 1/2 gel., Eisenbahn-Pror. Oblig. Albersbaha I. Emission 4 1/2 % 102 1/2 gel., do. II. Emiss. 4 1/2 % 102 1/2 gel., do. III. Emiss. 4 1/2 % 102 gel., Augst-Leipziger 5 % 103 1/2 gel., Berlin-Anhalter 4 % 100 1/2 gel., do. 4 1/2 % 100 1/2 gel., Berlin-Samburger I. Emission 4 % 99 1/2 gel., Chemnitz-Würthener 4 % 100 1/2 gel., Graz-Schäffer in Current 6 % 103 1/2 angeb., Leipzig-Dresdner 3 1/2 % 118 1/2 angeb., do. 4 % 101 1/2 gel., Magdeburg-Leipziger I. Emiss. 4 % 100 1/2 angeb., do. II. Emission 4 % 100 gel., Magdeburg-Galberstädter 4 1/2 % 102 1/2 angeb., Thüringische I. Emiss. 4 % 100 gel., do. II. Emission 4 % 100 gel., do. III. Emission 4 % 99 1/2 gel., do. IV. Emission 4 1/2 % 101 1/2 angeb., Merabach 5 1/2 % 102 1/2 gel., Chemnitz-Würth. 174 gel., Leipzig-Dresdner 269 gel., Böbau-Hütten Lit. A. 34 1/2 gel., do. Lit. B. —, Magdeburg-Leipz. 245 angeb., Thüringische 128 1/2 gel., Bank- und Credit-Actien. Allg. Deutsche Credit-Anst. v. Leipzig 86 1/2 gel., Anhalt-Deff. Banfact. 32 1/2 gel., Gener. Banfact. 98 gel., Leipziger Banfact. 137 gel., Meiningen Credit-Bank —, Defferr. Cred.-Anstalt 88 gel., Weimarer Banfact. 91 1/2 gel., Erfurt. —, (Berlins-Sandels-Geldmünze) a 1/2 Söllpfd. Brutto u. 1/2 Söllpfd. fein per Stück 9. 7 gel., Andere ausländ. Louisedor v. 5 Pf. a 100 1/2 gel., (oder 5 Pf. 15 1/2 1/2 S.), Kaiserl. russ. wist. halbe Imper. a 5 R. u. per Stück 5. 15 gel., 20 Francs per Stück 5. 11 gel., Sölland. Duc. a 3 Pf. auf 100 6 gel., (oder 3 Pf. 5 1/2 1/2 1/2 S.), Kai. Duc. a 3 Pf. auf 100 6 1/2 gel., (oder 3 Pf. 5 1/2 1/2 S.), Persehnische Dukaten per Söllpfd. Brutto 45 1/2 gel., Silber per Söllpfd. fein 29 1/2 gel., Wiener Banctnoten in österr. Währung 91 1/2 gel., Russische Banctnoten per 90 R. 91 1/2 gel., Polnische Banctnoten per 90 R. —, Diverse ausländ. Kassenanweisungen a 1 u. 5 Pf. 99 1/2 angeb., do. do. a 10 Pf. 99 1/2 gel., Ausländische Banctnoten, für welche hier keine Auswechslungskasse ist, 90 1/2 gel., (Notiz vom 20. Mai.) Wechsel. Hamburg per 300 Mk. Sec. f. S. 151 1/2 gel., London per 1 Pf. St. 7 1/2 q. —, 3 Mt. 6. 21 1/2 gel.

Marktberichte. Magdeburg, den 21. Mai. (Nach Wispelin.) Weizen — per Gerste — — — — — Pf. Roggen — — — — — Pf. Kartoffelspiritus, 8000 Pf. Tralles, loco ohne Fäß, 15 1/2 Pf. Nordhausen, den 21. Mai. Weizen 2 1/2 u. 10 1/2 bis 2 1/2 u. 10 1/2 Pf. Roggen 1 u. 25 — — — — — 5 Pf. Gerste 1 u. 10 — — — — — 20 Pf. Safer — — 22 1/2 — — — — — 27 1/2 Pf. Halle pro Centner 17 Pf. Weizen loco 81 — 82 1/2, 45 1/2 — 45 Pf. bez., schwimm. 2 Kubigen 81 — 82 1/2, 45 1/2 — 45 Pf. bez., entfernt 45 Pf. bez., Mai u. Mat. Juni 42 1/2 — 7/2 Pf. bez., u. Br. 1/2 Pf. G., Juni/Juli 45 — 7/2 Pf. bez., u. Br. 1/2 Pf. G., Juli/Aug. 45 1/2 — 7/2 Pf. bez., Sept./Oct. 40 1/2 — 7/2 Pf. bez., u. Br. 1/2 Pf. G.

Lauchstädter Gesundbrunnen,

seit anderthalb Jahrhunderten in Krankheiten wohl bewährt, welche auf Schwäche und Reizbarkeit der Muskelfaser, oder auf wässriger, reicherer Blutmischung, oder auf unzulänglicher Aussonderung der verbrauchten organischen Materie beruhen: nämlich in Hypochondrie, Hysterie, melancholischer Verstimmung des Gemüths, Verdauungsbeschwerden, habitueller Verstopfung, Durchfall, Schwächezuständen in Folge von Blut-, Schleim-, Milch- oder Eiter-Verlust, von schnell folgenden Kindbetten, Mißfällen, geschlechtlichen Ausschweifungen, ferner gegen Bleichsucht, Unfruchtbarkeit, nervöses Kopfwohl, Gesichtschmerz, Magenkrampf, nervöse Kolik, Hüftweh, atonische Sicht, kalten Rheumatismus, Lähmungen, endlich gegen beginnende oder vorgeschrittene Altersbeschwerden.

Douche in allen Formen, 40 Fuß Fallhöhe, elegante Gesellschaftsräume, schöne Park-Anlagen, musikalische und theatralische Aufführungen.

Wohnung und Unterhalt billigen Anforderungen entsprechend und wohlfeil bei aufmerksamer Bedienung.

Anfang der Saison am 1. Juni.

Lauchstädt, den 1. Mai 1863.

Königliche Bade-Direction.

Große Goldwaaren-Auction.

Sonnabend den 23. d. M. von Vormitt. 9 Uhr an Fortsetzung der Auction der neuesten preiswertheften und elegant faconirten Goldwaaren.

Zur Verfeigerung kommen mit vor: Uhrketten, dgl. Schlüssel, einzelne Broschen, Trauringe, Leuchter u. dgl. m.

J. H. Brandt,

Kreis-Auct.-Commiss. u. ger. Taxator.

Das anerkannt beste Toiletten-Mittel, welches die Kopfhaut von allen Schuppen befreit, das lästige Jucken beseitigt und das Ausfallen der Haare sofort unterbricht, ist das

bewährte Schinnewasser

aus der Fabrik von Hutter & Co. in Berlin, Niederlage bei Helmbold & Co. in Halle a/S., Leipzigerstraße Nr. 109, in Flacons à 15 $\frac{1}{2}$, welches eine leicht ausführbare, sorgfältige Reinigung der Kopfhaut bewirkt.

Weinetiquets, Wein-, Speise- u. Einladungskarten, Gastwirthstaxen, Ausbängenamen etc. stets vorräthig. Auch empfiehlt sich zur Anfertigung aller Druckfachen die Steindr. v. Louis Rosenberg, Schmeerstr. 13.

Superfeiner Kutschenlack. Best Wearing Boay Varnish, aus der Fabrik von Nobles & Hoare in London, Cornwall Road, Stamford Street., empfiehlt Albert Schlüter, gr. Steinstraße 6.

Freiburger- und Portland Cement,

Dachschiefer,

Feuersichere Zeolith-Steinpappe,

Asphalt.

Flurfliesen von Schiefer und Marmor,

Gyps und Trass offeriren billigst

B. Schmidt & Co.

Gardinen in den schönsten Mustern à Elle 4 bis 15 $\frac{1}{2}$, Rouleauxstoffe in allen Breiten, Bettdecken, Tischdecken, Kragen und Aermel, Hüfte von 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ an, Schürzen von 5 $\frac{1}{2}$, Crinolinen von 9 $\frac{1}{2}$, Hemden, Beinkleider, Blousen u. dgl. m.

Schmeerstraße.

L. Mehlmann.

Ganze Anzüge für Knaben und Mädchen von 1 $\frac{1}{2}$ an.

Gärtnergehülfe gesucht.

Ein im Verebeln und überhaupt in der Baumschule bewandertes Gehülfe, der auch mit Topfpflanzen Bescheid weiß, wird zum möglichst baldigen Antritt gesucht. Militärfreie, über 22 Jahr alte Resektanten erfahren auf portofreie Anfragen das Nähere bei

Raumburg a/S.

S. Schützmeister,
Handelsgärtner.

Auf der Domaine Münchenthalra bei Nordhausen wird zum 1. Juli oder 1. Aug. c. ein tüchtiger Verwalter gesucht.

Ein anständiger Mann in mittleren Jahren sucht Beschäftigung als Eohndiener oder als Diener bei einer vornehmen Herrschaft. Näheres gr. Ulrichstr. 54 beim

Schneidermeister Gebes.

Ein junger verheiratheter Mann sucht zum 1. Juli d. S. als Expedient auf dem Bureau eines Rechts-Anwalts oder ähnlich Stellung. Nähere Auskunft erhält kostenfrei

J. Hippoldt,

Commissionär in Mühlhausen in Th.

Zu kaufen gesucht werden: 1 Landgut zu 8—12,000 $\frac{1}{2}$, 1 Gütchen zu 2500—3000 $\frac{1}{2}$. — Auszuteilen sind 3000 $\frac{1}{2}$. A. Tim in Halle, kl. Schlamm 9.

Beste Form-Kohle ist zum Preise von 4 $\frac{1}{2}$ pr. Tonne noch abzulassen auf der Grube Ferdinande bei Sennewitz.

Die Grubenverwaltung.

Einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich unter heutigem Tage mein

Photographisches Atelier

eröffnet habe. Bilder werden in jeder beliebigen Größe angefertigt; mein Bestreben wird sein, reelle und pünktliche Bedienung und billige Preise. Ich bitte um Wohlwollen. Halle, im Mai 1863.

S. Gehre,

Brunnenplatz Nr. 11 an der alten Promenade, neben Herrn Oberamtmann Lüttich.

Blasébälge empfiehlt Gothsch, Klaussthor.

3 tüchtige Schuhmachergesellen sucht

Ballschuh in Gönnern.

* * *

Menschenfreunde, welchen das hohe Glück, ein Kind zu besitzen, vorzuziehen ist, und welche geneigt sind, einen zweijährigen, gesunden und wohlgebildeten Knaben an Kindesstatt anzunehmen, mögen sich wenden an die Adresse: A. B. C. # 100. poste rest. Gotha franco.

Ein rechtschaffenes Mädchen von außerhalb, im Alter von 15—16 Jahren, welches sich bei Kinder eignet, findet zum 1. Juni Dienst.

Müller, Schwemme Nr. 1.

Die gegen Emma Brandt hier ausgesprochene Beleidigung nehme ich hierdurch zurück.

Salzmünde, den 18. Mai 1863.

Karl Funke.

Für Schwimmanstalten

empfiehlt Schwimmgurten in verschiedenen Breiten Carl Schulze, kl. Ulrichstr. 31.

Biehsehleckeine b. J. G. Mann & Söhne.

Sehr gute Fische: Schweine:

Marobrunner,

Chateau Margaux,

Muscat Lunell,

Müdesheimer,

Medoc St. Julien,

Feinen Graves

empfiehlt billigst Gustav Niemeyer, U. d. Moritzkirche Nr. 5.

Weisberg's Hôtel Berlin,

früher

Hôtel de Pologne,

Deffauerstraße Nr. 38,

zwischen der Anhaltischen und Potsdamer Eisenbahn, empfiehlt sich den geehrten reisenden Herrschaften bestens.

Berlin, den 13. Mai 1863.

Brockeneisen, (Schmiedeabfälle, suchen zu hohen Preisen J. G. Mann & Söhne.

Mineral-Wasser,

natürliche, in allen gangbaren Quellen, sowie sämtliche künstliche von Dr. Struve in Leipzig halten bestens empfohlen.

Künstliche Selters von Struve mit $3\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. Flasche bei

Kersten & Dellmann.

Aetz-Natron zum Seifebochen

bei Helmbold & Co., vis à vis der alten Post, Leipzigerstraße Nr. 109.

Aufträge auf Badewannen von Schiefer nehmen entgegen B. Schmidt & Co.

Verkauf einer Dampfmaschine.

Durch die Aufstellung einer größeren Dampfmaschine ist uns eine 6 pferdige Hochdruck-Dampfmaschine mit Expansion, Vorwärmer, Kessel und completer Armatur einbehrlich, die wir gesonnen sind, zu verkaufen. Dreyse & Coltenbusch in Sommerba.

Ein brauchbares Ackerpferd verkauft

Jacoby Cramer in Wettin.

Die Benutzung einer Dampfmaschine von sechs Pferdekräften ist billig zu verpachten. Näheres große Steinstr. Nr. 66.

Gesunde fleischige Pferde werden zu jeder Zeit gekauft von Fr. Thurn, geprüfter Ross-schlächter in Halle a/S., Schützengasse Nr. 9.

Delfschuch hat noch zu verkaufen

Aug. Lehnert,

Dor: Steinstraße 28.

Eiserne Bettstellen von $6\frac{1}{2}$ —7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Strohmattlagen zu 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, sind wieder vorräthig bei

F. Keil

im Gasthof zum blauen Hekt.

Mattlagen und eiserne Bettstellen sind zu vermieten bei

F. Keil.

Lager v. ff. Gyps bei Mann & Söhne.

Blasébälge bei F. Lange's Söhne.

So eben erschien bei Hermann Fries in Leipzig, und ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen:

Magazin für Briefmarken-Sammler.

Ein Organ zur Vermittlung des Briefmarken-Verkehrs, beaufs der Anlage von Albums für Liebhaber und Händler

herausgegeben von

Zschiesche & Köder,

Antiquitäten- u. Münzen-Geschäft in Leipzig.

Nr. 1. Preis $2\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Ngr.

Pferdehackmaschinen, nach Salzmünde Muster, sind noch vorräthig beim

Schmiedemeister Soppe.

Söllm e bei Langenbogen.

Frischer Kalk

Donnerstag den 28. Mai in der Biegelei bei Sennewitz.

Damen-Mäntel, Mantillen u. Paletots

in Taffet, Wolle und Piqué in größter Auswahl,
wie Kleiderstoffe empfiehlt **E. Cohn, große Steinstraße 73.**

Seidene Mäntel, Paletots und Mantillen

in großer und geschmackvoller Auswahl empfehlen zu soliden Preisen
Carl Engelke & Liebau.

Die Waarenbestände der **Julius Riffert'schen Handlung**, bestehend in:
Colonial-, Italiener-, Droguerie- & Farbewaaren,
Wein, Rum, Arac, Cognac etc.,

folgen, um damit schnell zu räumen, zu herabgesetzten Preisen verkauft werden.
Gustav Riffert,
gerichtlich bestellter Geschäftsführer.

Emmenthaler Schweizerkäse, Prima Qualität, in Lai-
ben und aufgeschritten,

Gebirgs-Preisselbeeren in Fässchen und ausgewogen,
Brab. Sardellen in Anker und 2 billigt bei **Julius Riffert.**

40 Gustav Pfahl, Schmeerstraße 40,
empfiehlt vollständig assortirtes Lager von franz. Seidenhüten,
Filzhüte von 1½ - 3 Pf in größter Auswahl,
Feldhüte in Filz und Stroh zu billigen Preisen.

Hülshergs Tann.-Balsam-Seife.

Den geehrten Consumenten, die wir der starken Nachfrage wegen nicht pünktlich befriedigen konnten, zur Nachricht, daß **Hülshergs Tannin-Balsam-Seife** heute frisch eingetroffen, wir überhaupt nun jeden Freitag neue Sendung empfangen.

F. Laage & Co., Heerenstr. 11. **W. Hesse,** Schmeerstr. 36.

D. Lehmanns Brustlösende Bonbons u. cardianaleptische (Magen-
stärkende) Morfellen erhielten in frischer Sendung die Herren Apotheker **Gräfe** in Wei-
genfels, Apoth. **Landgraf** in Kastenbergr, Apoth. **Gelwig** in Schaffstädt, **G. A.**
Södder in Börsig, **Sachtler** in Brehna, **Piegsche** in Köben, **Arzt** in Wett-
rin, **Beckstädt** in Langensalza, **H. Börner** in Göttera, **A. Vossler** in Gonnern,
Leidenfrost in Duedlinburg, **J. E. Schmidt** in Götzen, **Loth** in Bibra, **W.**
Buddenfieg in Greußen, **Herbst** in Sommerda, Apoth. **Schuster** in Jessnitz und
Apoth. **Hoffmann** in Mückeln.

J. Hoff's Malz-Extract u. Kraft-Brustmalz traf wieder
ein bei **D. Lehmann,** Bonbons-, Morfellen- und Schokoladen-
fabrik, Leipzigerstraße 105.

Aecht engl. Porter
à Flasche 5 Pf., bei größerer Abnahme bedeu-
tend billiger.
Jul. Riffert.

Heute Sonnabend und Sonntag
Speckfischen, Kasseckuchen nebst einem ff. Köp-
fchen Lagerbier; auch an beiden Abenden musi-
kalisches Abendunterhaltung, gegeben von einer
neuen Herren- und Damen-Kapelle, bei
H. Schade.

Ammendorf.

Zum Pfingstfest den 1sten Feiertag
Gesellschaftstag, den 2ten u. 3ten
Feiertag Tanzfränzchen, Omnibus-
fährt bei **Nat sch.**

Büschdorf vor Heideburg.
1. Feiertag N. Die Auslosung von 20 Prämien.
Präm. I. für Herren: Präm. I. für Damen:
1 feine Mütze u. 1 feiner Kopfpuz u.
Jeder Gast empfängt ein Freiloos.
2ten und 3ten Feiertag Tanz und freie Nacht.
Kaestner.



Durkisch-Anstalt
zum **Gambinus**
(in **Mente I. Hôtel** zum
schwarzen Bär). Neue
Sendungen des renomir-
ten **Schweigenheimer,**
kräftig, konservirend, **Lich-**
tenhainer beruhigend, lösend.

Zum Pfingstmarkt empfehlen die in
Mente I. Hôtel zum schwarzen Bär lo-
girenden Fabrikanten beste Waaren in Leinen
und Baumwolle trotz der theuern Roh-
stoffe zu mäßigen Preisen.

Weinberg bei Drenklitz!

Zum Pfingstfest Tanzvergnügen und ein fei-
nes Köpfschen Lager- und Bodbier, à 1½ Pf.,
wozu freundlichst einladet **Ed. Ludwig.**

Zum Pfingstfränzchen
den 2ten und 3ten Feiertag im Restaurations-
lokale ladet freundlichst ein
die **Jugend zu Niemberg**
bei Halle a/S.

Pfaffendorf.

Den zweiten Feiertag und Klein-Pfingsten
ladet zum Ball freundlichst ein
C. Fränzel.

Hôtel zur Eisenbahn.

Am 2ten Pfingstfeiertag von Nach-
mittag 4 Uhr ab Tanz und freie
Nacht. **Fr. Kindler.**

Nabeninsel und Böllberg.

Zu den Feiertagen frisches Speck-, Maß-, u.
Kasseckuchen, den 2ten u. 3. Tanzmusik, wozu
ergebnist einladet **Kurzhalts.**

Strenz-Raudorf.

Den 2ten und 3ten Pfingsttag ladet zum
Pfingsttanz ganz ergebnist ein
die **Gesellschaft.**

Den Mitgliedern des Schwänen-Vereins zur
Nachricht, daß sich unser Bestand an Schwänen
von 6 Stück auf 13 vermehrt hat.

Frischer Kalk

ist Donnerstag den 25. Mai und Sonnabend
den 30. Mai auf der **Goessiger** Biegelei zu
haben. **G. Saubold.**

Gebauer-Schweffelsche Buchdruckerei in Halle.

Sommer-Theater in Halle

(in der Weintraube).

Sonntag den 24. Mai (Eröffnung der Büh-
ne) erste Abonnementsvorstellung: **Rosen-**
müller und Finke, oder: **Abgemacht**,
Original-Lustspiel in 5 Akten von **Löffler**.

Montag den 25. Mai zweite Abonnements-
Vorstellung zum ersten Male: **Der verkauf-**
te Schlaf, oder: **Die Nacht des Gol-**
des, komisches Charakterbild mit Gesang und
Tanz in 3 Akten und 9 Bildern nach **Sa-**
phir's Gedicht gleichen Namens von **Carl**
Haffner, Musik von **Hebenstreit**. Im 6ten
Bilde **Caroovienne**, polnischer Nationaltanz; ge-
tanzt von **Fräul. Reinecke**.

Dienstag den 26. Mai: **Die berühmte**
Widerpenfuge, oder: **Liebe kann**
Alles, Lustspiel in 4 Akten nach **Shake-**
speare von **Franz Hollein**. Hierauf: **Gut-**
ten Morgen Herr Fischer, **Mauberville**
in 1 Akt nach dem Französischen von **W. Fried-**
rich, Musik von **Stiegmann**.

Duwend-Billets gültig bis zur 12ten
Abonnements-Vorstellung sind zu haben bei **Hrn.**
Herm. Keil, gr. Ulrichsstraße Nr. 14. Nach
der ersten Vorstellung ist das Abonnement ge-
schlossen. — Die Preise für Duwendbillets sind:
Numerirter Platz 2 Pf 24 Pf.

I. Rang 1 : 24 :
Die Direction.

Volksliedertafel.

Den 2ten Pfingstfeiertag (25. Mai) Abds. 7½ Uhr

Soirée und Ball

im Saale der Weintraube.

Billets für Nichtmitglieder sind nur bei **Herrn**
Uhlig (Nadlerwaarenhandlung, gr. Ulrichsstr.)
und am Eingange des Saales zu haben.

Der Vorstand.

Ein goldner Siegelring mit grünem Stein
ist im **Bad Wittekind** gefunden.

Dem Fischermeister **Herrn Carl Köcker**
in Siebichenstein sagen wir für seine Thätig-
keit bei Auffindung unseres in der Saale ver-
unglückten Stiefsohnes **Gottfr. Winkler**
unsern herzlichsten Dank.

Leop. Reimann u. Frau.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute früh 1/3 Uhr wurde meine liebe Frau
Emilie geb. **Reinhardt** mit Gottes Hülfe
glücklich von einer kräftigen Tochter entbunden.
Halle, den 22. Mai 1863.

Carl Dörge, Schmiedemeister.

Vermählungs-Anzeige.

Hermann Schultze,
Louise Schultze geb. **Schmidt**.
Halle, den 21. Mai 1863.

Todes-Anzeige.

Am 19. Mai Vormittags 10½ Uhr ent-
schief sanft und ruhig nach langen und schwe-
ren Leiden unser innig geliebter Gatte, Vater
und Schwiegervater, der Instrumentenmacher
C. F. Ritter, im Alter von 66 Jahr 2½
Monat. Statt jeder besondern Meldung zei-
gen dies allen Verwandten, Freunden und Be-
kannten mit der Bitte um stille Theilnahme an.
Merseburg und Schönebeck,
den 21. Mai 1863.

Die tiefbetrübte Familie **Ritter**.

Gleichzeitig zeigen wir ergebnist an, daß das
Geschäft unseres seligen Gatten und Vaters da-
durch keinerlei Unterbrechung erleidet.

Die Obigen.

Bei meiner Abreise vom Rittergute
Reinsdorf sage ich allen Freunden und Be-
kannten, von denen es mir nicht möglich war
persönlich Abschied zu nehmen, ein herzliches
Lebewohl.

A. Schubert, Wirthschafts-Inspector.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Direktionsführer Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Zhr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Zhr. 10 Sgr.
Zufertigungsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 118.

Halle, Sonnabend den 23. Mai
Hierzu zwei Beilagen.

1863.

Der Erfolg der Adresse.

Gleich als die Idee zuerst angeregt wurde, daß das Abgeordnetenhaus abermals, wie beim Beginne der Session, über das Ministerium hinaus in einer Adresse sich an die Krone wenden möge, wurde unter anderen Bedenken vor allem die muthmaßliche Erfolglosigkeit dieses Schrittes als ein Grund gegen denselben angeführt. Und in der That, wenn es noch Leute gab, die sanguinisch genug waren einen unmittelbaren Erfolg, das heißt eine Ministerentlassung und den ersehnten Systemwechsel, von einer Adresse zu erwarten, so müssen sie durch die in der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses verlesene Botschaft gänzlich enttäuscht worden sein; denn es läßt sich nicht denken, daß das Votum des Hauses da irgend wie ins Gewicht fallen könne, wo man ihm Verletzung der Verfassung Schuld giebt.

Dennoch aber bleibt der Erlaß der Adresse eine Pflicht des Abgeordnetenhauses; die letzte, die es gegen das Land erfüllen kann, denn zu glauben, daß die Regierung ein Abgeordnetenhauß werde bestehen lassen, welches sie des schweren Verbrechens der Verfassungsverletzung angeklagt hat — das wäre selbst ein strafbarer Gedanke. Und wenn auch der Erfolg des politischen Testaments, welches ein Abgeordnetenhauß wie es Preußen noch nicht gesehen hat, zu machen im Begriffe steht, nicht der ist, den das Land sehnlichst herbeiwünscht — dem Lande gegenüber wird er dennoch nicht ausbleiben.

Zunächst ist es von Wichtigkeit, daß das, was aller Herzen bewegt, noch einmal kurz und bestimmt ausgesprochen werde; damit das Urtheil über unsre Lage klar und unerschütterlich feststehe. Wie groß der moralische Erfolg eines solchen feilen und offenen Manneswortes ist, hat sich bei der Virchow'schen Adresse gezeigt, deren Annahme nicht nur im eignen Lande mit Jubel begrüßt wurde, sondern auch überall im Auslande unsrer Kammer die lebhaftesten Sympathien erweckte. Es ist ein erfrischendes und stärkendes Gefühl nach der geschraubten Sprache offizieller Noten und den zweideutigen Winkelzügen des diplomatischen Verkehrs einmal wieder die offene, ehrliche Sprache des freien Mannes zu hören; unwillkürlich drängt sich da der Gedanke auf: Ein Recht, das so klar vor Augen liegt, ein Recht, an dem das Volk mit dem ganzen Ernste seines sittlichen Gefühls hängt, das kann unmöglich verloren und vernichtet werden. Und diese Stärkung des sittlichen Willens thut wahrlich dem preussischen Volke Noth, denn wer wollte verkennen, daß wir einer schweren Zeit entgegen gehen, einer Zeit, wo unser Volk eine harte Probe seiner politischen Reife zu bestehen haben wird!

Aber nicht bloß sittliche Kräftigung thut uns Noth für die bevorstehenden Kämpfe, sondern vor allem Einigkeit; und auch sie wird in der Adresse eine starke Stütze finden. Denn die großen liberalen Fractionen, in welchen bei der Berathung des Militärgesetzes vielfache, wenn auch im Grunde nicht principielle Differenzen hervorgetreten waren, sie werden wieder als geschlossene Masse beim Erlasse der Adresse zusammenstehen, das Land wird die abweichenden Ansichten als nicht wesentlich erkennen und kein Streit wird bei den kommenden Neuwahlen die große liberale Opposition des Landes innerlich spalten. Einig, wie die großen liberalen Parteien am Schlusse der Sitzung zusammenstanden, werden sie, das dürfen wir von der Festigkeit unseres Volkes erwarten, in die Kammer zurückkehren. Ja, wenn man aus einigen allerdings merkwürdig verlauschten Rathschlägen der „Berliner Allgemeinen Zeitung“ auf die muthmaßliche Haltung der altliberalen Partei einen Schluß ziehen darf, würde sogar ein Theil dieser Partei sich diesmal der Adresse anschließen und damit würde noch deutlicher hervortreten, wie weit die jetzige Regierung von dem alten Systeme sich entfernt hat.

Die Adresse des Abgeordnetenhauses ist nichts anderes, als eine Wahrung des einfachen, schlichten Rechtes; wer könnte da an ihrem



faung auf die
finstern grauer
einen Mens
stlichen über
und Verzweif
nan in unseren
des geheiligten
eine unwider
Feinden des
ttlichen Gefüh

schreibt: Se
es noch einige
r und von kür
so ist das Be

wird vom Prä
m Ministerlich
Eröffnung der
Nach Erledi
it Anzeige vom
macht, erklärt
Herr Minister
mittheilung, daß
ne diesem Ver
ten das Wort.
Haufe eine Al
Die Mit
ahrscheinlich an
ließ wie folgt:
ec. Nachdem in
ten den Anspruch

Schweigen zu gebieten, sind dadurch die Rechte verletzt und in Frage gestellt worden, welche nach Art. 60 der Verfassungs-Urkunde unseren Ministern zuzuehen. Unser Staatsministerium hat, indem es durch seine Schreiben vom 11. und 16. d. M. gegen die Wiederkehr ähnlicher Vorgänge sichergestellt zu werden verlangt, dem Hause der Abgeordneten zugleich die wiederholte Gelegenheit geboten, dem Vorgange vom 11. d. M. jede störende Einwirkung auf die gegenseitigen Beziehungen zu nehmen, und ihn auf die Bedeutung eines vereinzeltten Falles zurückzuführen. Das Haus der Abgeordneten ist diesem verhältnißlichen Schritte seinerseits nicht entgegengekommen, sondern hat die erbetene Erklärung verweigert und sich indirekt den von Seiten des Präsidiums am 11. d. M. befristeten Anspruch auf eine Disziplinargewalt über unsere Minister angeeignet. Ein solcher Anspruch entbehrt der gesetzmäßigen Grundlage, daß unsere Minister als Vertreter der Krone den Verhandlungen des Hauses unter Verantwortlichkeit auf die ihnen rechtlich zustehende und verfassungsmäßig vorbehaltene selbstständige Stellung gegenüber dem Hause der Abgeordneten und dem Präsidium desselben beizuhöhen. Wir können daher das Haus der Abgeordneten nur ermahnen, einer Lage der Dinge, unter welcher die wesentlichsten Interessen des Landes leiden, ein Ende zu machen, indem das Haus der Abgeordneten unsere Minister die von denselben verlangte Anerkennung ihrer verfassungsmäßigen Rechte gewährt und dadurch das fernere gesetzmäßige Zusammenwirken ermöglicht, ohne welches ein Ergebnis der Verhandlungen des Landtages sich nicht in Aussicht nehmen läßt.

Gegeben Berlin, den 20. März 1863.
(Gd.) Wilhelm.
(Gd.) v. Bis marck. v. Bodelschwingh. v. Noon. Graf v. Idenburg.
v. Wähler. Graf zur Lippe. v. Schlow. Graf v. Luttenburg.
Gleich nach der Verlesung verläßt der Minister-Präsident den Saal. Es macht sich eine sehr große Sensation bemerklich, welche eine minutenlange Pause hervorruft. Der Präsident durchliest die Botschaft noch einmal für sich und erklärt: Die königl. Botschaft ist von dem gesammten Staatsministerium unterschrieben. Ich mache Ihnen, meine Herren, den Vorschlag, unsere heutige Tagesordnung nicht zu unter-

